



Inklusives
Jugendamt

Verfahrenslotse

Aufgaben des Verfahrenslotsen

Inhaltsverzeichnis



- ❖ **1. Gesetzesgrundlage**
- ❖ **2. Aufgaben des Verfahrenslotsen - Beratung**
 - ❖ 2.1 Adressatengerichtete Unabhängige Beratung
 - ❖ 2.2 weiterer Beratungsauftrag
 - ❖ 2.3 bisherige Themenschwerpunkte in der Beratung
 - ❖ 2.4 Beratungsbeispiel
- ❖ **3. Aufgaben des Verfahrenslotsen – struktureller Anteil**
 - ❖ 3.1 strukturelle/ organisatorische Ebene
 - ❖ 3.2 Sozialkonzeption im inklusivem Wandel
 - ❖ 3.3 Netzwerke im inklusivem Wandel
 - ❖ 3.4 Organisationsebene im inklusivem Wandel

Vorstellung der Verfahrenslotsen

Cornelia Lässig

Examierte Intensiv- Krankenschwester
Diplom Heilpädagogin

Seit 15 Jahren im
Eingliederungshilfebereich tätig
Seit 2 Jahren im Jugendhilfebereich tätig

Kontakt:

Schwimmbadstraße 11
37589 Kalefeld
claessig@landkreis-northeim.de
Telefon: 05551 708 8511

Marlene Meibom

Examierte Krankenschwester
Diplom Sozialpädagogin/- arbeiterin
Systemische Therapeutin
Case Managerin

Seit über 20 Jahren im
Jugendhilfebereich tätig

Kontakt:

Schwimmbadstraße 11
37589 Kalefeld
mmeibom@landkreis-northeim.de
Telefon: 05551 708 8512

1. Aufgabe des Verfahrenslotsen

1. Gesetzesgrundlage



Überlegungen des Gesetzgebers zur Einführung eines Verfahrenslotsens

- Junge Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihre Familien stehen einem Sozialleistungssystem gegenüber, das durch eine Vielzahl von Leistungstatbeständen in unterschiedlichen Sozialgesetzen geprägt ist.
- Die mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) getroffene Regelung zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Rehabilitationsträgern soll verhindern, dass Konflikte zwischen der Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe Minderjährige aufgrund unklarer Zuständigkeiten, Verfahrensabläufe, Strukturen etc. zulasten der Betroffenen geht.
- Um die Kommunen / Landkreise individuell darin zu unterstützen für sich praxisnahe Lösungen zu finden, wurde daher der §10b SGB VIII erlassen und ihnen hierfür ein Verfahrenslotse beiseite gestellt.

2. Aufgaben des Verfahrenslotsen - Beratung

2.1 Adressatengerichtete unabhängige Beratung

Als neutrale Wegbegleiter unterstützen wir personenzentriert Familien mit Kindern, ganz gleich ob eine Behinderung vorliegt oder nicht. Zur Findung bis hin zur Inanspruchnahme u/o Koordinierung von Hilfen können wir sie begleiten und Orientierung in den Hilfeleistungen geben und Zuständigkeiten klären. Dabei sind wir unabhängig von einer Behörde. Der Verfahrenslotse sorgt dafür, dass Hilfen gut zusammenwirken und Familien sich nicht allein gelassen fühlen.

Seit Beginn der Beratung zeigt sich ein deutlicher Bedarf und wird als hilfreich für die Familien empfunden.



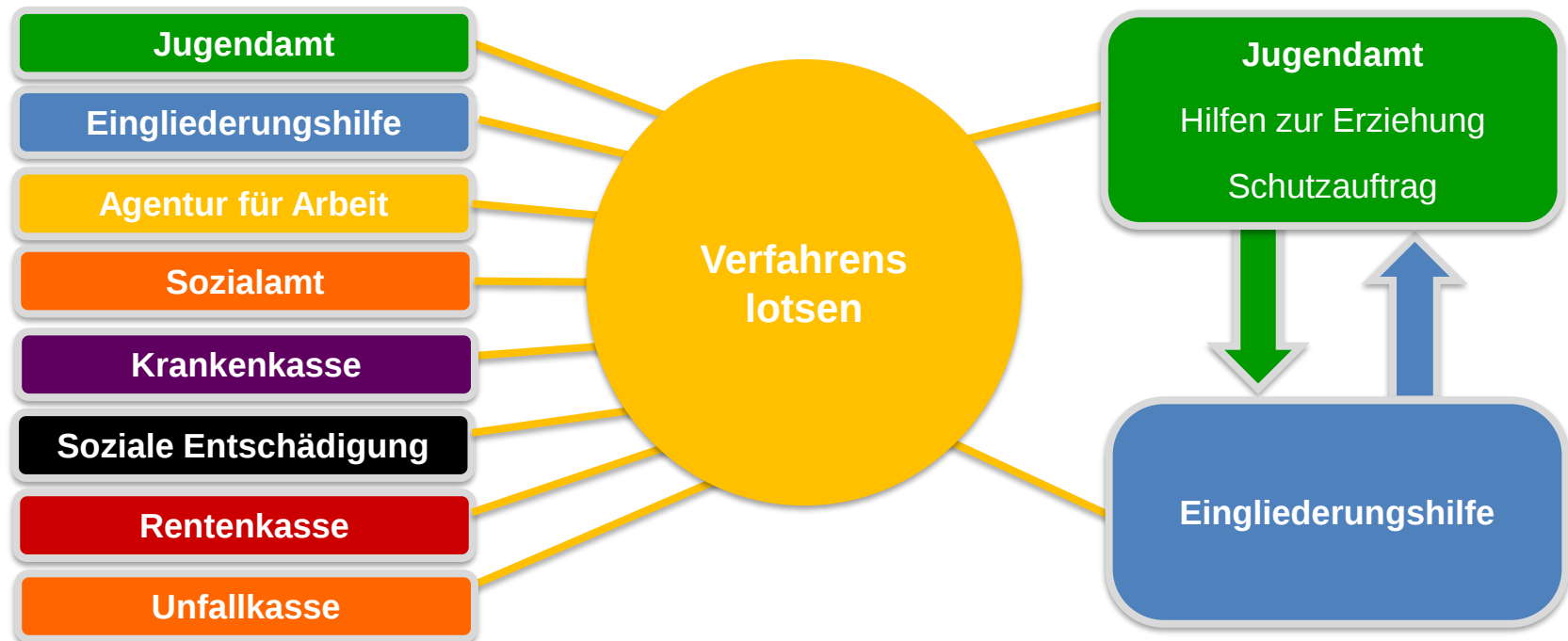
2. Aufgaben des Verfahrenslotsen - Beratung

2.2 weiterer Beratungsauftrag

Hilfen aus einer Hand

i.B.a. Perspektivklärung

Inklusives Jugendamt

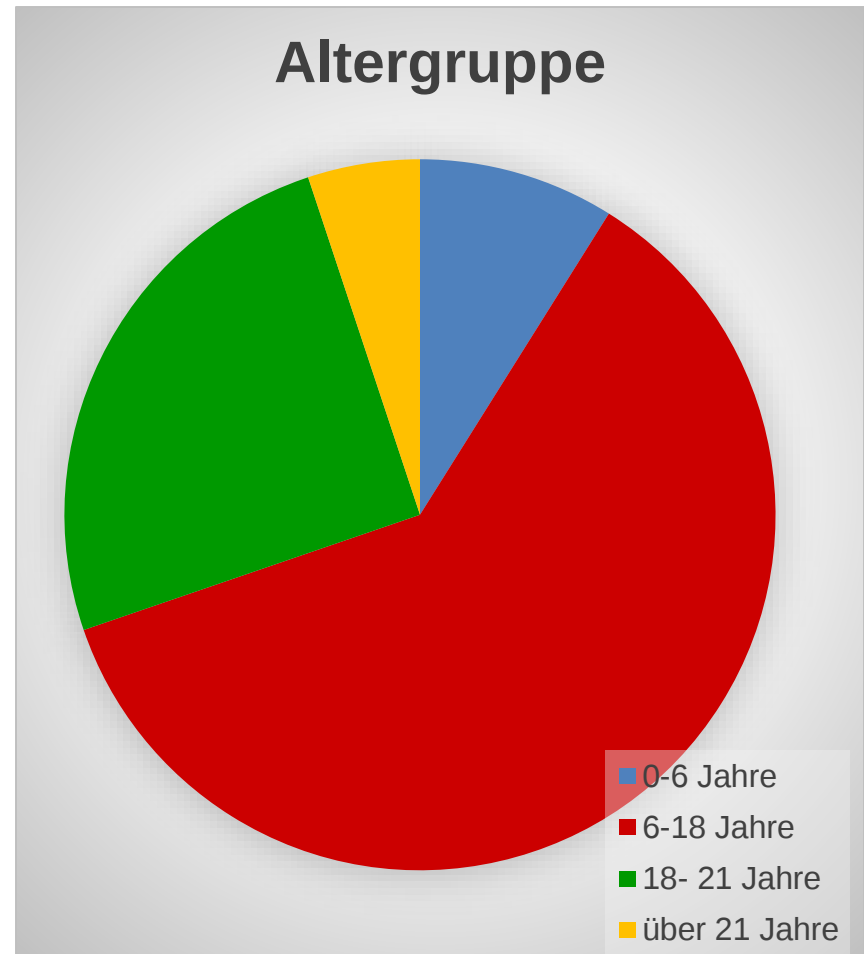


2. Aufgaben des Verfahrenslotsen - Beratung

2.3 bisherige Themenschwerpunkte in der Beratung

Themenschwerpunkte in der Beratung

- Orientierung und Information zu den Leistungen/ Kontaktvermittlung
- Hilfe bei der Antragsstellung
- Klärung von Hilfeleistungen und sachlich/ örtlicher Zuständigkeit EGH/ JA
- Anbietersuche stationäre und ambulanter Hilfen
- Schnittstelle Schule
- Schnittstelle Diagnostik /Gesundheitsamt
- Schnittstelle medizinisches Gesundheitssystem (Psycho-Therapeuten, KJP, Kinderärzte usw)
- Schnittstelle Krankenkasse / Pflegeversicherung
- Perspektivklärung und Überleitung von Hilfen zu (anderen/ weiteren) Rehabilitationsträgern.
- Schnittstelle Agentur für Arbeit (Ausbildung)



2. Aufgaben des Verfahrenslotsen - Beratung

2.4 Beratungsbeispiel

Familie F.

Ausgangssituation:

- Familie mit 6 Kindern, davon 3 Kinder mit Behinderung
- Kindseltern brauchen Unterstützung in der Erziehungsfähigkeit
- Im Jugendamt bekannt: Die Familie erhält Familienhilfe und die Kinder teilweise Erziehungsbeistand.
- Die schulpflichtigen Kinder, ohne Behinderung, gehen zusätzlich in den schulischen Ganzttag.
- Die Kinder mit Behinderung gehen jeweils in eine Förderschule
- Über den Pflegegrad wird eine Haushaltshilfe beschäftigt.
- Trotz maximaler Std./Wo. ist dies aufgrund der vielen und speziellen Bedarfe nicht ausreichend.

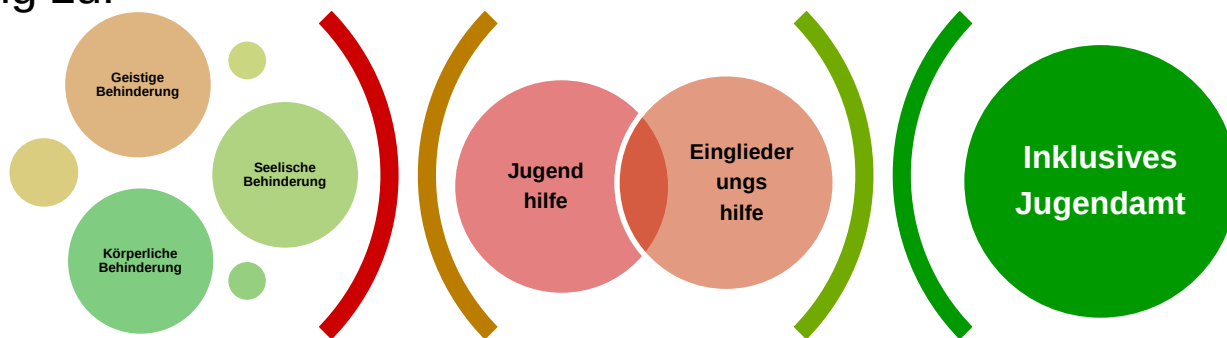
Entwicklung durch die Beratung und Begleitung des Verfahrenslotsen:

- Die Pflegegrade für die 3 Kinder mit Behinderung werden zusätzlich ausgeschöpft mit FamilienEntlastendenDienst mehrfach die Woche und Teilnahme an begleiteten Freizeitangeboten.
- Die zahlreichen Arzt- und Therapiefahrten werden über Transportscheine der jeweiligen Ärzte/Therapeuten gesichert.
- Das Badezimmer wird behindertengerecht von der Krankenkasse umgebaut.
- Der fast volljährige Jugendliche hat eine gesicherte Zukunftsperspektive mit einer Wohnung in der Lebenshilfe, einer Ausbildung auf dem 2. Arbeitsmarkt und einem gesetzlichen Betreuer (Eingliederungshilfe und Bundesagentur für Arbeit).

3. Aufgaben des Verfahrenslotsen - struktureller Anteil

3.1 strukturelle/ organisatorische Ebene

Mit fortwährendem Blick auf die aktuellsten Gesetzesänderungen im SGB VIII wirken wir im Verwaltungsbereich der Jugendhilfe und Eingliederungshilfe Minderjährige, in Form einer sinnvollen Zusammenarbeit, inklusiven Prozessvorschlägen, Schnittstellenbereinigungen und Anderem, unter Beteiligung der Trägerlandschaft, auf ein gutes und niederschwelliges Zusammenwirken hin, bis 2028 beide Behörden zu einem inklusiven Jugendamt vereint werden und sich `Hilfen aus einer Hand` sinnvoll etabliert haben. Hierbei kommt unter anderem der Netzwerkarbeit eine besondere Bedeutung zu.

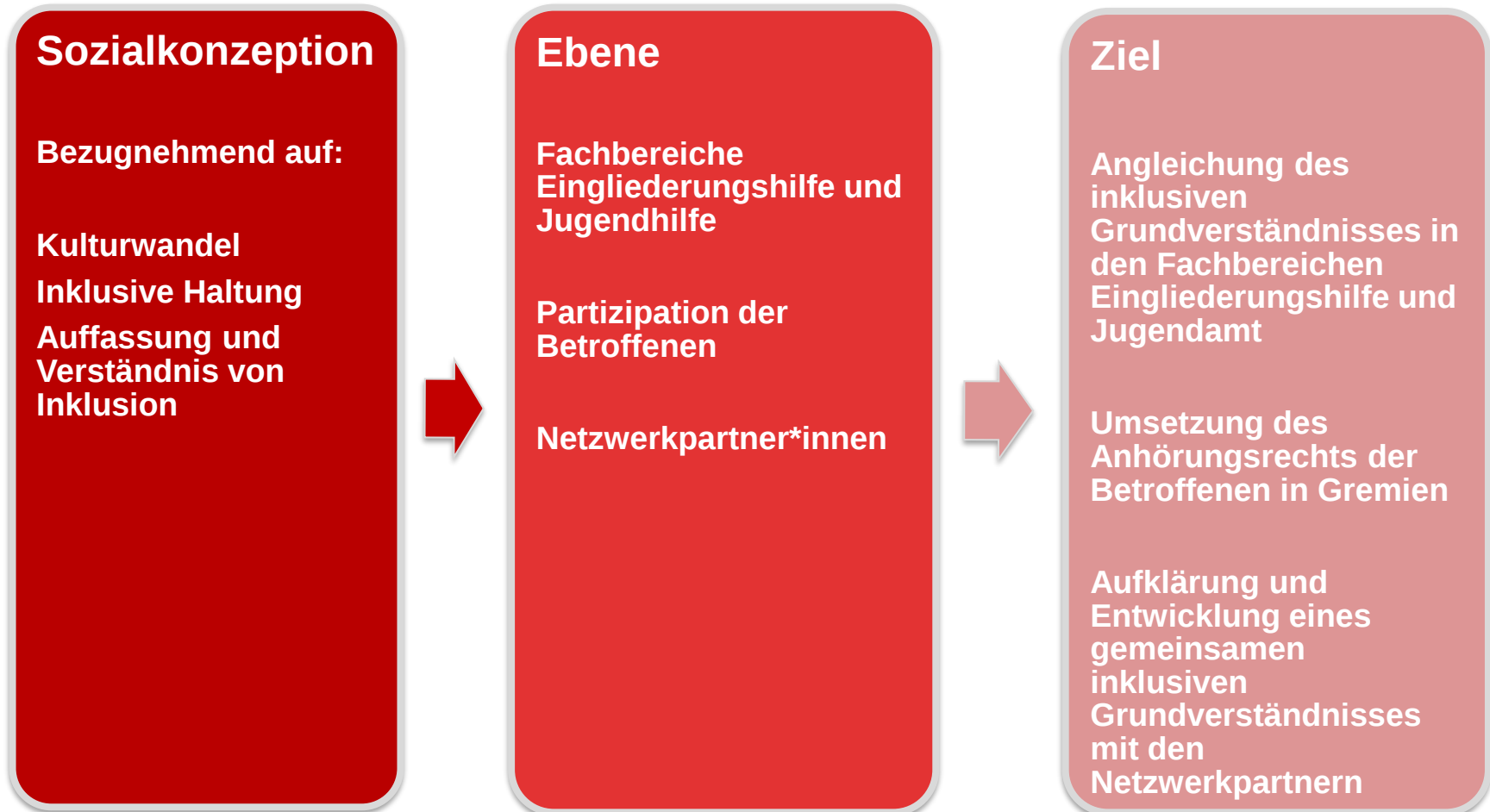


prozesshafte Umstrukturierung

3. Aufgaben des Verfahrenslotsen

- struktureller Anteil

3.2 Sozialkonzeption im inklusivem Wandel



3. Aufgaben des Verfahrenslotsen - struktureller Anteil

3.2 Sozialkonzeption im inklusivem Wandel

Umsetzung



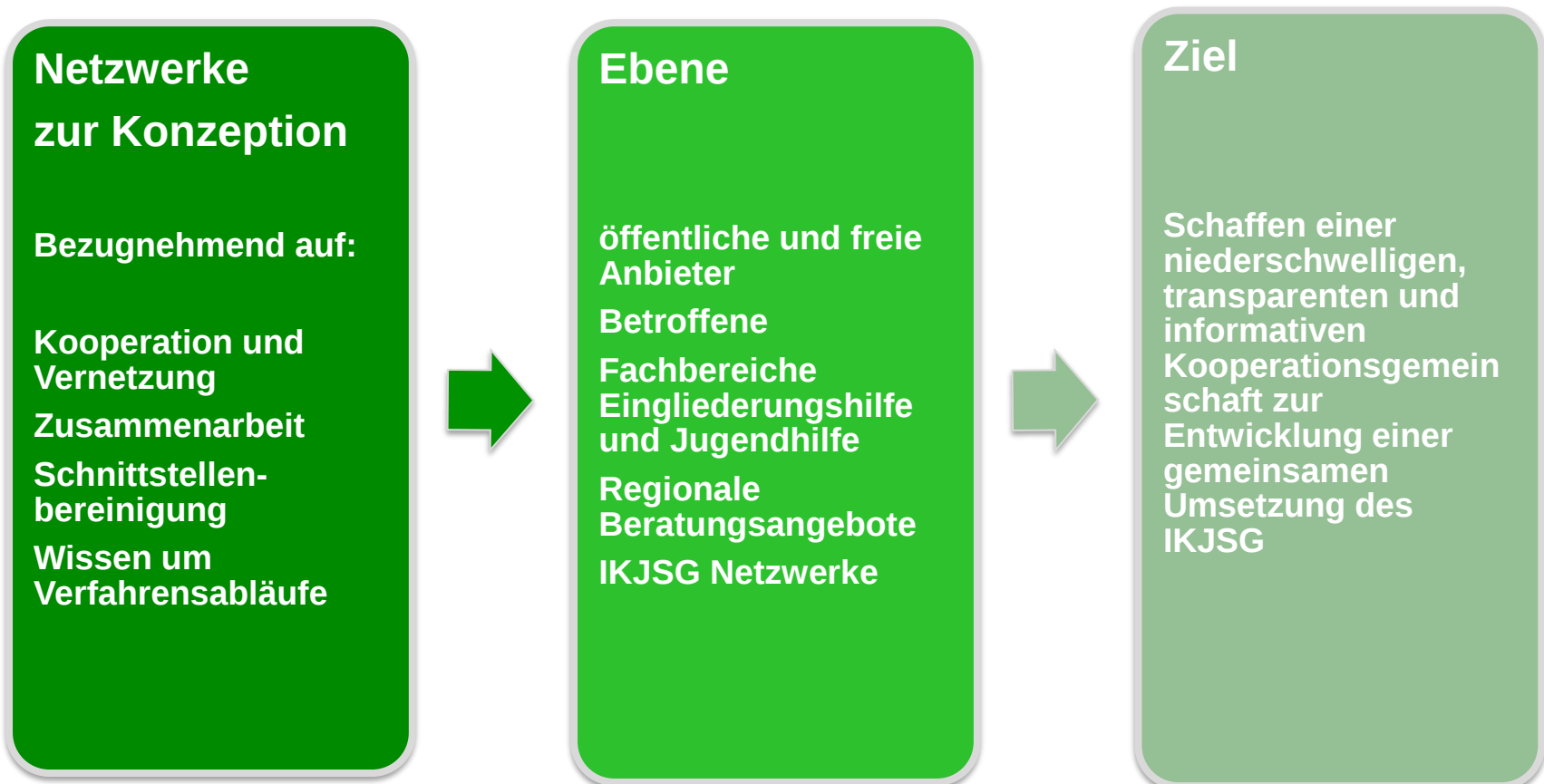
Kennenlernen und Austausch mit der regionalen Beratungs-, Träger-Schullandschaft, sowie Teilnahme an dem Projekt ProInklusion in Northeim

Austausch und Annäherung unter den Kolleg:Innen des Sozialpädagogen- und Verwaltungsbereichs der Eingliederungshilfe und des Jugendamts, sowie auch der angrenzenden Fachbereiche wie Gesundheitsdienst usw

Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung und Erreichbarkeit von Adressat:Innen (Flyer/ Fachtagung)

3. Aufgaben des Verfahrenslotsen - struktureller Anteil

3.3 Netzwerke im inklusivem Wandel



3. Aufgaben des Verfahrenslotsen

- struktureller Anteil

3.3 Netzwerke im inklusivem Wandel

Umsetzung



Klärung und Aufbau der Zusammenarbeit im Beratungsnetzwerk LK Northeim, EUTB, frühe Hilfen, Familienberatungsstellen, Mobile Dienste usw.

Vernetzung der Verfahrenslotsen auf Bundeslandebene und Regional zum Erfahrungsaustausch über Konzeptentwicklungen und zur Entwicklung von möglichst einheitlichen Prozessen, Formularen, (Erhebungs-) Bögen usw, sowie zur Information von aktuellen Gesetzesänderungen mit Austausch zur Handhabung

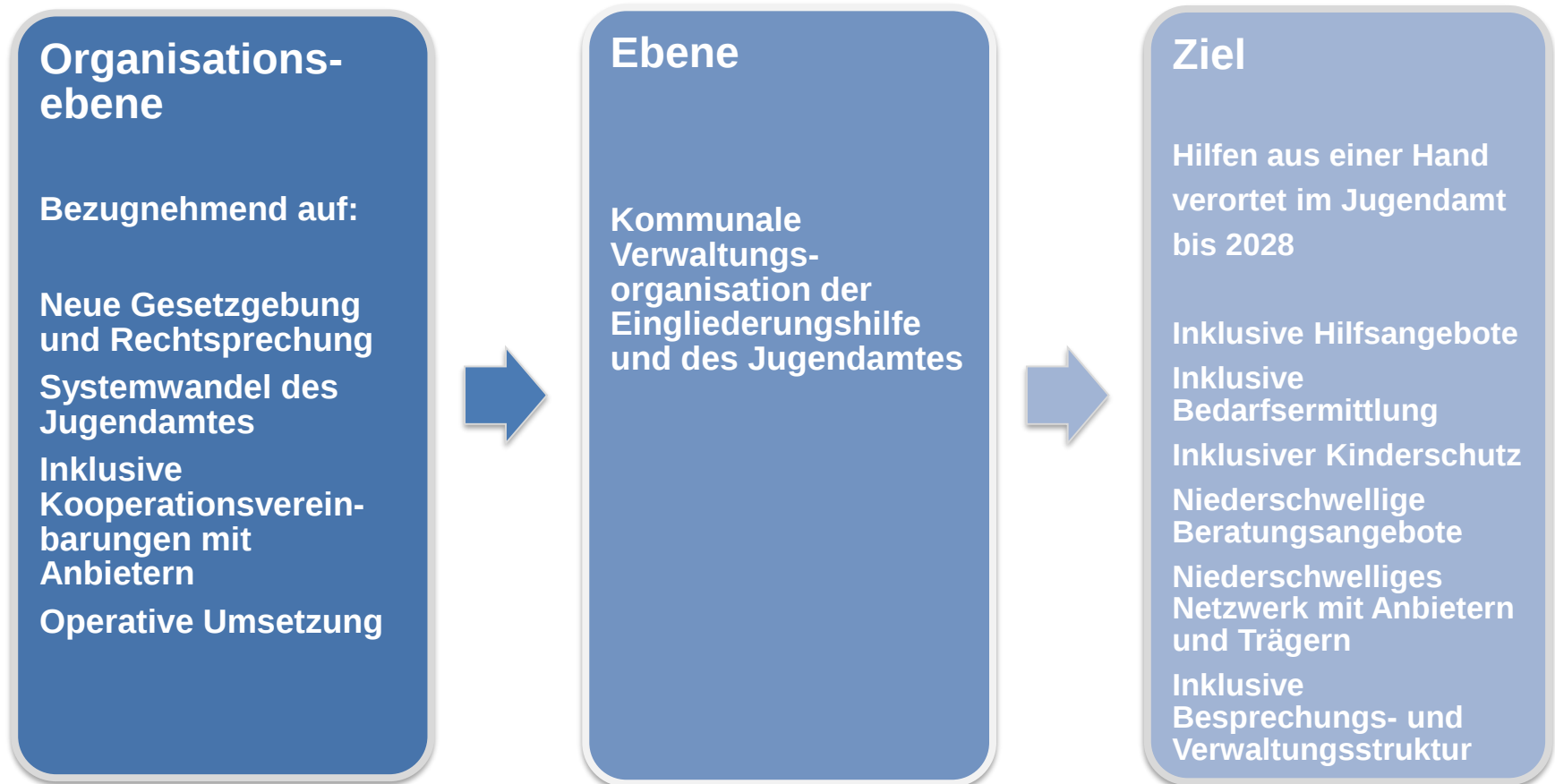
Einführung der Inklusiven AG 78, in der gleichermaßen ambulante und stationäre Träger der Jugend- und Eingliederungshilfe teilnehmen

Enge Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Eingliederungshilfe bei problematischen Fällen, bei Zuständigkeitsfragen, sowie Verfahrensabläufen.

3. Aufgaben des Verfahrenslotsen

- struktureller Anteil

3.4 Organisationsebene im inklusivem Wandel



3. Aufgaben des Verfahrenslotsen

- struktureller Anteil

3.4 Organisationsebene im inklusivem Wandel

Umsetzung

Schulung, Fort- und Weiterbildungen der Kolleg:Innen zur inklusiven Lösung

Sensibilisierung und Schulung zum Kinderschutz +

Entwicklung und Etablierung gemeinsamer Kommunikationsplattform im
Besprechungswesen

Entwicklung und Etablierung der „Unabhängigen Beratung nach § 10a SGB VIII“ im
Falleingang

Prozesshafte Schnittstellenbereinigungen zwischen den Bereichen im Landkreis, den
Rehabilitationsträgern, sowie den freien Anbietern und öffentlichen Trägern

Entwicklung inklusiver Prozessbeschreibungen für das Verwaltungsverfahren

16